

## Nachrichten.

---

Der Verband Sächsischer Geschichts- und Altertums-Vereine hielt 1929 seine Jahresversammlung zu Meißen am 12. und 13. Oktober ab. Statt des bei früheren Tagungen üblichen großen, öffentlichen Begrüßungsabends am Vortage, veranstaltete der Verein für Geschichte Meißen, dem Genius loci huldigend, einen fröhlichen Weinabend im Winkelkrüge, dem gemütlichen, versteckt, wie sein Name besagt, unmittelbar am Burghügel selbst gelegenen Weinlokale. Nach den Eingangsreden seitens des Vertreters der Stadt Meißen, Herrn Bürgermeisters Kind, und des Verbandsvorsitzenden trug Herr Studienrat Dr. Fülle (Chemnitz) sein Gedicht über die Gründung der Burg Meißen 929 und die Anfänge der städtischen Siedlung vor, eine Darbietung, die es fertig brachte, dreien Herren zu dienen, dem Frohsinn, der Orts-geschichte und der Sprachkunde, denn sie kleidete sich in das Gewand echten meißnischen Dialektes, nicht jenes Dialektwechselbals, den manche Schriftsteller ihren sprachkundigen Mitmenschen als unsere heimische Mundart aufzutischen pflegen, obwohl er ein abscheuliches Gemisch von Dresdner bzw. Meißner, besonders aber Leipziger u. a. Mundartstückchen, verziert mit einigen Phantasieerzeugnissen, darstellt. Am Sonntag, 13. Oktober, fand zunächst früh die Vertretersitzung im Lesesaale der städtischen Bücherei statt, wo nach Erledigung der üblichen geschäftlichen Angelegenheiten eine eingehende Verhandlung über das Verhältnis der örtlichen Geschichtsvereine zu den Ortsbehörden, in erster Linie zu den Stadtbehörden, stattfand; die Vertreter zahlreicher Vereine legten z. T. die Vergünstigungen oder Unterstützungen dar, die ihnen von ihren Stadträten durch freie Gewährung von Geschäftszimmern, Sitzungs- und Museumsräumen u. a. gewährt werden, z. T. entwarfen sie auch ein Bild minder lebhaften Interesses für geschichtliche Belange. Die bedauerlich geringe Teilnahme gerade der Lehrerschaft und besonders der akademisch gebildeten Lehrer der höheren Schulen, sogar solcher, die sich als Historiker zu bezeichnen lieben und Geschichtsunterricht erteilen, wurde von den meisten Sprechern betont; wenige Städte bilden hierbei eine rühmliche Ausnahme. Es soll erneut versucht werden, eine Besserung anzustreben, und manche Anregungen wurden hierzu gegeben.

Die öffentliche Hauptversammlung, zu der stets auch weitere Kreise Zutritt haben, wurde in dem herrlichen Bankettsaale der Albrechtsburg unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. Im Anschluß an die begrüßenden und in die Ziele des Verbandes und seiner Tagungen einführenden Worte des Geheimrats Dr. Lippert betonte der Vertreter des Ministeriums für Volksbildung, Herr Ministerialrat Prof. Dr. Menke-Glückert, das lebhafte Interesse des Ministeriums an den Bestrebungen des Verbandes und vornehmlich auch an der Förderung des geschicht-